

Medienmitteilung

"Wer is(s)t denn da? 80'000 Jahre Essen und Trinken"

Tag der Jungsteinzeit – Ackerbau und Viehzucht

Sonntag, 17. Juni, 14 – 17 Uhr

Nebst dem Besuch der Ausstellung - mit dem Verein ur.kultour auf dem Gelände des Agrarmuseums Mehl mahlen, töpfern und Wissenswertes rund ums Essen in der Neusteinzeit erfahren – eine Attraktion für die ganze Familie!



Kosten: Museumseintritt und Unkostenbeitrag 5 Fr. (Kind) oder 8 Fr. (Erwachsene)

Die Ausstellung

"Wer is(s)t denn da? 80'000 Jahre Essen und Trinken" ist eine archäologische Ausstellung. Im Fokus steht zwar die Archäologie des Kantons Solothurn, es geht aber letztlich um das zeitlose und ortsunabhängige Thema des Essens und Trinkens. Denn Essen und Trinken beschäftigte den Menschen schon immer, egal wann und wo er einst lebte – bis heute im gegenwärtigen Leben, unabhängig vom Alter oder Geschlecht.

Die Ausstellung ist nicht nur eine Objektschau, sondern bringt die archäologischen Objekte mit den Menschen in Verbindung. Denn all die Objekte gehörten einmal jemandem, bevor sie für hunderte oder tausende von Jahren im Boden verschwunden sind.

Jeder in der Ausstellung gezeigten Epoche ist ein besonderer Tag gewidmet.

Fokus Jungsteinzeit



Illustration: Benoit Clarys

In der Jungsteinzeit treffen wir die ersten Bauern an. Der Mensch wird in der Jungsteinzeit sesshaft, er betreibt Ackerbau und Viehzucht. So ist auch Minara eine Bäuerin, die vor 6000 Jahren am Burgäschisee in einem kleinen Dorf gelebt hat. Sie kocht jetzt in Töpfen aus Keramik, es werden mit Hilfe von Steinbeilen Wälder gerodet und Felder für den Ackerbau bereitgestellt. Das Getreide spielt nun für die Ernährung eine sehr wichtige Rolle. Vieles wird daraus zubereitet. Der Menüplan von Minara aus der Jungsteinzeit unterscheidet sich stark vom Menüplan von Onava, der ein paar Jahrtausende früher in der Altsteinzeit gelebt hat.

In diesem Teil der Ausstellung ergänzen ausgewählte Funde aus dem Wauwilermoos die Solothurnischen Funde.